

# TOM PRODUKT

Kohlhöfen 17  
D - 20355 Hamburg  
Telefon 040 43 31 52  
Fax 040 35 00 49 97  
michael@tomprodukt.de

## **Dieter Moor – LIVE** **Lieber einmal mehr als mehrmals weniger** **Amüsante Geschichten aus der arschlochfreien Zone**

In dem von unbeugsamen Brandenburgern bevölkerten Dörfchen Amerika scheint sich alles zum Guten gefügt zu haben: Die alpenländischen Aliens, die Moors, sind in die Gemeinschaft der Einheimischen aufgenommen und die anfänglichen Probleme um den Hof gelöst. Doch da gibt der geliebte Hürlimann-Traktor den Geist auf, und auf einmal steht nicht nur der häusliche Friede, sondern auch die Ehre des Neubauern auf dem Spiel. Helfen kann nur Hürli- Gott Jakob aus der Schweiz, auch wenn Bauer Müsebeck, Teddy und Krüpki so ihre Zweifel haben. Als dann auch noch ein Bayer im hellblauen Tangaslip die ersten Wasserbüffel nach Amerika bringt, stehen neue, skurrile und anrührende Herausforderungen ins Haus.

Dieter Moor, 1958 in Zürich geboren, ist Schauspieler und Moderator. Anfang der 90er Jahre moderierte er das preisgekrönte Medienmagazin Canale Grande auf VOX. Nach verschiedenen Stationen beim deutschen und eigenen Talkshows im österreichischen und Schweizer Fernsehen präsentiert Dieter Moor seit 2007 das ARD-Kulturmagazin Titel, Thesen, Temperamente. Gemeinsam mit seiner Frau Sonja betreibt er in der Nähe von Berlin einen Demeter- Bauernhof.

### **Bibliografie**

Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht; Geschichten aus der arschlochfreien Zone (2009)

Ganz & einfach, tempofrei kochen (2010)

Lieber einmal mehr als mehrmals weniger, Frisches aus der arschlochfreien Zone (01.10.2012)

# TOM PRODUKT

Kohlhöfen 17  
D - 20355 Hamburg  
Telefon 040 43 31 52  
Fax 040 35 00 49 97  
michael@tomprodukt.de

"Arschlochfrei war das Volkshaus für Moor mit Sicherheit, schliesslich applaudierten - aber vor allem lachten - die mehr als 500 Zuschauer bei seiner Beschreibung fast durchgehend."  
Thüringische Landeszeitung 05.04.12

"Er liest nicht vom Blatt, sonder spielt seine Geschichten. Er springt in die Rolle des ortsansässigen Bauern, in die Rolle der Frau im Konsoum ... Die Zuhörer im Saal lachen nicht einfach nur, nein, sie kippen vor Lachen fast von den Stühlen." Märkische Allgemeine Zeitung 20.04.12

"Mit seinem Humor und poiniertem Witz eroberte Moor im Handumdrehen die Herzen der Zuhörer" Zwickauer Zeitung 23.04.12

"Dieter Moors Schauspielkünste waren bei dieser Lesung das Salz in der Suppe. Von Episode zu Episode steigerte er das Vergnügen und vermittelte dabei einen "juten" Eindruck in sein Mark-Brandenburgisches Leben." Augsburger Allgemeine Zeitung 20.01.12

"Als Erzähler drückt Moor mitunter mächtig auf die Tube, ob er sich nun als Tannenmörder mit mäßig schlechten Ge- wissen oder als Nichttänzer präsentiert, der schließlich als Kochkünstler seine Traumfrau bezirzt. Das Publikum hat er damit über zwei Stunden im Griff." Badische Neuste Nachrichten 19.01.12

"Immer wieder ließ der Autor in den vorgetragenen Texten den "kleinen Schweizer" in sich zu Wort kommen, einen spießigen Gesellen, der den Wahl-Brandenburger in schönstem Schweizerdeutsch zu Beibehaltung seiner Schweizer Tugenden mahnte. Nicht zuletzt mit Hilfe des amüsanten Querulanten gelang es Moor gleichzeitig einen ironisch-kritischen Blick auf die alte Heimat un einen wohlwollenden Blick auf die Wahlheimat zu werfen, der seinen aufmerksamen Zuhörern einen äußerst kurzweiligen Abend bescherte." Rhein Main Presse 07.12.11

"Moor sitzt nicht, sondern steht auf der Bühne. Sein körperbetonter, gestenreicher Vortrag ist voller Dynamik. Da ist ein ausgewiesener Entertainer am Werk, der perfekte Unterhaltung bietet. Leidenschaftlich imitiert er seine Figuren und ihre Sprache." Oranienburger Generalanzeiger 21.10.11

"Der Moderator und Autor schafft eine gelungene Mischung aus erzählten Geschichten und vorgelesenen. Er hat die Gabe so zu lesen, als plaudere er mit seinen Zuschauern. Die zwei Stunden vergehen wie im Fluge." Märkische Allgemeine 21.10.11

"Moor lies die Uckermärker mit Schweizer Augen sich selbst ein bisschen in die Seele schauen und den scheinbar banalen Brandenburger Alltag neu entdecken." Templiner Zeitung 05.12.11

"Zwei Stunden lang las und erzählte er über seinen Umzug auf einen Bauernhof in Brandenburg. Zwei Stunden befreites Lachen der etwa 250 Zuschauer im fast ausverkauften Zakk." Westdeutsche Zeitung 30.09.11